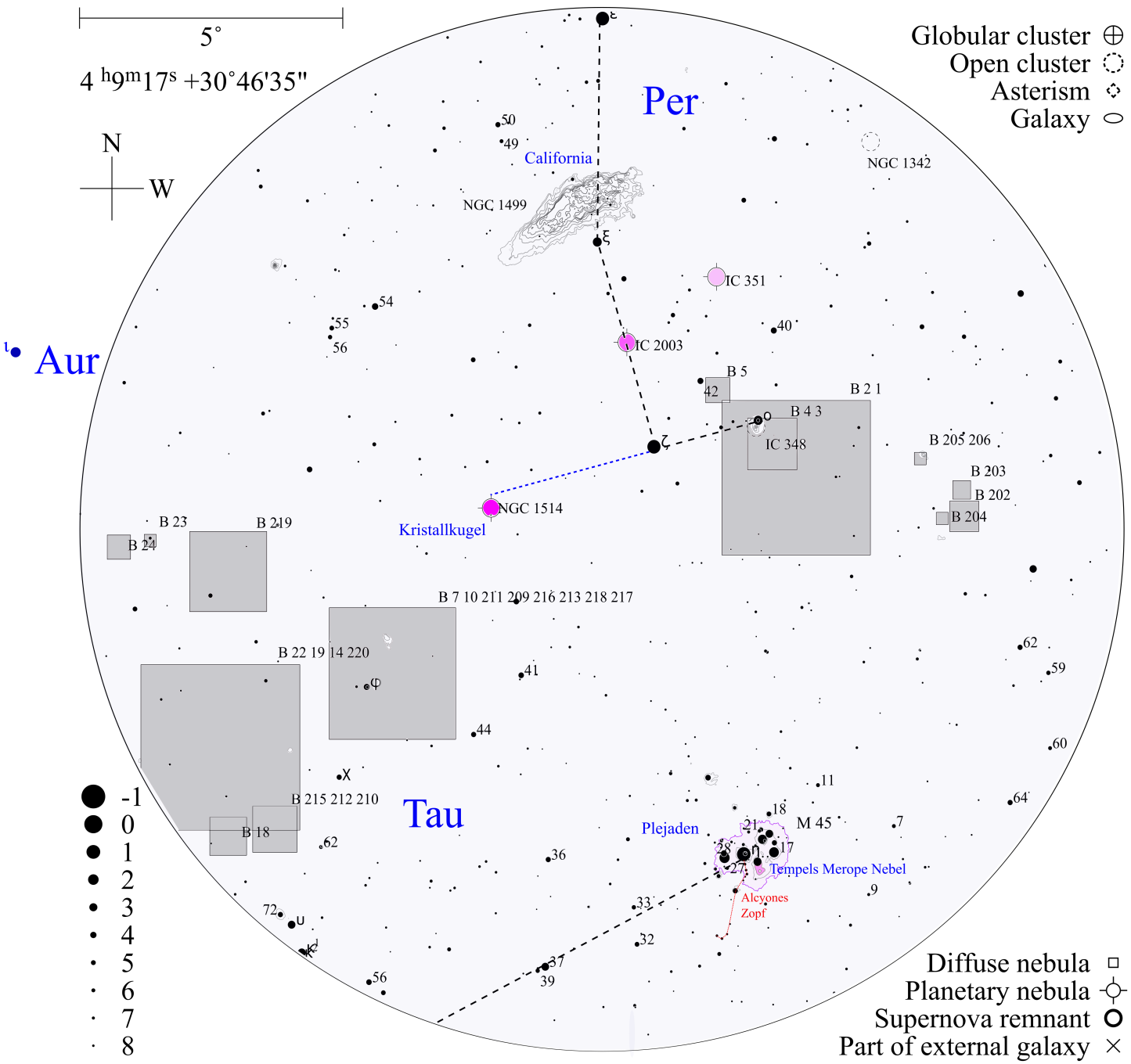
Plejaden, Kristallkugel und California in der Dunkelheit



Wir befinden uns an der Grenze zwischen Stier und Perseus. Links ausserhalb der Karte ist zur besseren Orientierung (in blau) noch ι Aurigae, der untere, rechte Eckstern des Fuhrmanns eingezeichnet.

Im Zentrum, genau auf der Grenze Per - Tau befindet sich NGC 1514, ein schöner, grosser (1,9'), planetarischer Nebel mit 10.0 mag. Der Nebel ist lichtschwach, der Zentralstern sehr hell (9.5 mag). Wer also noch nie einen Zentralstern in einem PN gesehen habt, das ist die Gelegenheit. IC 2003 (12 mag) steht an Schönheit nicht nach und ist zunächst auch sternförmig. Beide mit Filter suchen oder 100x vergrössern.

IC 348 bei o Per ist eine ganz feiner Reflexionsnebel (kein Filter!) mit einem blau-gelben Doppelstern.

Neben den Plejaden, die man auch nicht vergessen sollte (der "Tempel" Merope Nebel ist zu sehen weil weiter weg von Merope, dem linken unteren Eckstern der Plejaden: der berühmtere "Bardard's" Merope Nebel aber nur fotographisch erreichbar), wäre dann da noch NGC 1499, der California - Nebel in Perseus. Für die Plejaden-Nebel, wie für NGC 1499 gilt: mit dem Fernglas unter einem extrem dunklen (Alpen-) Himmel beginnen. Beim California Nebel einen H ß Filter, wenn man hat, vor das Fernglas-Okular halten. NGC 1499 ist also, neben dem Pferdekopf der zweite bekannte Nebel, bei dem ein H ß visuell nützlich ist (es sind nicht viele für den Preis). Aber es gibt auch Leute, die behaupten, man sieht ihn am besten ohne Filter. Für die, die sich getrauen ihm „auf die Pelle zu rücken“, hab ich die Konturen aus Guide 9 kopiert.

Nordwestlich von φ und χ und bei o sind die grossen Taurus-Dunkelnebel (Barnard 21, 43, 215, 219, 220)